

Die drei ??? und der Dämon

Von readagain

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Was ist passiert?	2
Kapitel 2: Rote Augen, schwarzer Rachen	3
Kapitel 3: Ein Dämon?	4

Kapitel 1: Was ist passiert?

Es war ein schöner Morgen in Rocky Beach. Bob saß mit Justus auf der Terrasse der Familie Jonas. Bob war eine Woche bei Justus untergekommen da seine Eltern in Idaho waren. „Sag mal wollte Peter nicht auch schon heute morgen kommen?“ fragte Bob. „Doch schon aber seine Eltern fahren ja auch weg und seine Mutter muss ihm wahrscheinlich noch sagen wie viel Wasser jede Pflanze bekommen muss.“ sagte Justus. „Ach stimmt!“ sagte Bob.

Die beiden warteten nun schon seit einer Stunde. „Sag wie viele Pflanzen haben die Shaws?“ wollte Bob wissen. „Ich hab das Gefühl da ist was passiert.“ sagte Justus.

„Damit hast du vielleicht recht. Komm Just ich hol meinen VW und dann fahren wir zu Peter.“ „Ja das ist eine gute Idee, Bob!“ Bob wollte gerade vom Schrottplatz stürmen als Peter ihm entgegen kam. Und er sah schrecklich aus: Seine Hose war zerissen, er hatte überall Schrammen, seine Haare standen ihm wirr vom Kopf ab und er hatte eine Platzwunde über dem rechten Auge. „Oh Gott Peter was ist passiert?“ rief Bob ihm entgegen. Doch Peter hielt sich nur einem Stapel Kisten fest als würde er gleich umkippen.

Kapitel 2: Rote Augen, schwarzer Rachen

Justus war jetzt auch zu den beiden gestoßen. „Um Himmels Willen! Was ist den passiert?“ fragte er aufgeregt. „Ich weiß es nicht, er hat noch nichts gesagt.“ erwiderte Bob. „Rote Augen, schwarzer Rachen.“ sagte Peter auf einmal tonlos. „Was meinst du damit?“ wollte Justus wissen, doch Peter wiederholte die vier Worte nur.

„Just ich glaube Peter brauch ärztliche Hilfe!“ sagte Bob nun während Justus mit seiner Hand vor Peters Gesicht herumwedelte. „Mhmmmm..... scheint in einer Art Schockstarre zu stecken“ murmelte Justus. „Sag mal hast du mir nicht zugehört!“ rief Bob. „Doch, doch dann ruf den Artz!“ sagte Justus während er einen Stuhl holte. „O.K. bin gleich wieder da!“ sagte Bob und verschwand im Familienhaus der Familie Jonas. „Peter kannst du mich hören?“ fragte Justus seinen Freund doch Peter antwortete nicht. Justus versuchte Peter auf den Stuhl zu setzten was ihm dann auch gelang. In diesem Moment kam Bob aus dem Haus.

„Der Artz müsste gleich kommen!“ rief er. „Gut. Jetzt geh zu meiner Tante und sag ihr sie soll einen Beruhigungstee kochen und dir ein Taschentuch mit Desenfiktionsmittel geben.“ „Wird gemacht Justus!“ sagte Bob und lief wieder ins Haus.

5 Minuten später kam er mit allem wieder heraus was er holen sollte. „So. Peter kannst du mich hören?“ fragte Justus zum x-ten mal, doch dieses Mal antwortete Peter: „1. Ja ich kann dich hören und 2. IHR WERDET NICHT GLAUBEN WAS MIR PASSIERT IST!“ „Die ist ein Geist begegnet.“ gab Justus den ersten Tipp ab. „Nein, aber.....“ „.....dir ist ein Mörder begegnet.“ gab Bob den zweiten Tipp ab. „NEIN!“ rief Peter aufgebracht. „Überanstreng dich nicht Peter.“ versuchte Justus seinen Freund zu beruhigen. „WENN DIR SO WAS PASSIERT WÄRE, WÄRST DU AUCH SO DRAUF!!!!!!“ polterte Peter. „Willst du uns jetzt auch mal sagen was passiert ist?“ fragte Bob. „Wenn ihr jetzt endlich mal den Mund haltet dann schon!“ sagte Peter. Justus reichte Peter ein Taschentuch Desenfiktionsmittel, der nahm es und hielt es sich auf Wunde über dem Auge. „Ach ja ich ahb ja auch noch eine Tasse Tee!“ sagte Bob und reichte Peter die Tasse. „Was ist jetzt passiert?“ wollte Justus wissen. Peter sah ihn an und sagte: „Ich wurde von einem Dämon überfallen!“

Kapitel 3: Ein Dämon?

„Du wurdest von einem Dämon überfallen?“ fragte Justus aufgeregt. „oder auf jeden Fall sah es aus wie ein Dämon.“ antwortete Peter. „Wie sah er aus?“ fragte Bob und zückte seinen Schreibblock. „Also er hatte rote Augen und einen schwarzen Rachen.“ sagte Peter und Bob schrie eifrig mit. „Hab ich.“ sagte dann. „Was hatte er als Kleidung?“ wollte Justus wissen. Peter überlegte kurz und sagte dann: „Einen bodenlangen braunen Mantel und einen Hut.“ Bob schrieb. „Sonst noch irgendwas Auffälliges?“ fragte Bob. Peter überlegte wieder. „Auf dem rechten Oberarms des Mantels war eine kleine Deutschlandflagge.....und.....ähh..... er hatte Fußballschuhe an!“ „Fußballschuhe? das ist aber ziemlich unlogisch für einen Dämon. Das versteh ich nicht.....“ sagte Justus. Peter grinste. „Was ist denn mit dir los?“ wollte Bob wissen. „Mach ein Kreutzchen in den Kalender und schreib dazu: Peter weiß etwas was Justus nicht weiß!“ „Du weiß was, was ich nicht nicht weiß? Dann raus damit!“ forderte Justus. „Ist ja schon gut, also: Ich gehe davon aus das der "Dämon" das Maskottchen der Deutschen Nationalmannschaft ist!“ sagte Peter sichtlich stolz. „Wie kommst du den darauf?“ wollte Justus wissen. „Just ich mach jetzt mal wie du.“ sagte Peter. „Und wie?“ „Ein Detektiv verrät seine Tricks nicht!“ Auf einmal hörten sie wie ein Krankenwagen die Straße entlangfährt. „Huch ich hatte ganz vergessen das ich einen Krankenwagen gerufen hatte.“ sagte Bob „Warum einen Krankenwagen?“ wollte Peter wissen. „Als du so auf den Schrottplatz getorkelt bist haben wir den Krankenwagen gerufen.“ erklärte ihm Justus. „Ach so. Ist eigentlich verständlich. Ich glaube dass das das Beste ist denn ich glaube das über meinem Auge muss genäht werden.“ sagte Peter und befühlte die Wunde. „Hallo ich wurde gerufen wegen eines verletzten Jungens.“ sagte auf einmal ein Sanitäter hinter ihnen. „Ähh..... ja. Er hat eine Platzwunde.“ sagte Justus und zeigte auf Peter. „Himmel was ist den mit dir passiert?“ fragte der Sanitäter. Peter wusste das Justus es nicht ochte wenn man bei solchen Dingen zu erst die Wahrheit sagt, deshalb sagte er: „Ich bin bei einem Stunt von Fahrrad gefallen.“ Lustus reckte seinen Daumen, das heißt so viel wie "Gut gemacht". „Ich glaube du muss mit ins Krankenhaus. Wo sind deine Eltern?“ fragte der Sanitäter. „Die sind beruflich in New York.“ antwortete Peter. „Okay hast du sonst noch hier in der Gegend Verwandte?“ „Nein. Nur Freunde.“ „Mhmm, du bleibst ja wahrscheinlich nur für eine Nacht im Krankenhaus zur Beobachtung.“ sagte der Sanitäter. „So dann fahren wir jetzt ins Krankenhaus um die Wunde zu nähen“ sagte er und streckte Peter die Hand hin damit er besser aufstehen kaa. „Wir kommen nachher noch zu dir!“ sagte Justus. „In Ordnung.“ sagte Peter und lief in Richtung Krankenwagen.